

Acht Mal wieder auf die Bühne gerufen

Eröffnungskonzert der Alpenklassik: Solisten und Orchester überzeugen gleichermaßen – Stücke mit besonderer Entstehungsgeschichte ausgewählt

Werner Bauregger 27.08.2018 | Stand 26.08.2018, 18:25 Uhr



Ein bezauberndes Duo: Andrea Lieberknecht – Flöte mit Magdalena Hoffmann – Harfe. –Fotos: Werner Bauregger



Ganz in seinem Element: Dirigent Christoph Adt.

Bad Reichenhall. Zur Eröffnung haben die Verantwortlichen der Alpenklassik zwei außergewöhnliche, beziehungsweise einzigartige Werke ausgewählt: Auf dem Programm standen das Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur KV 299 von Mozart und das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 83 von Brahms. Zusammen mit dem Orchester der Bad Reichenhaller Philharmoniker unter Leitung von Christoph Adt sorgten die Flötistin Andrea Lieberknecht, die Harfistin Magdalena Hoffmann und Konrad Elser am Klavier einen emotionalen und virtuoseren Glanzpunkt.

Wie der künstlerische Leiter des Festivals und Präsident der Hochschule für Musik und Theater München, Bernd Redmann, anmoderierte, schrieb Mozart sein Konzert für Flöte und Harfe während eines katastrophalen Aufenthaltes 1778 in Paris. Wegen plagernder Finanzsorgen war er gezwungen, der Tochter des Herzogs von Guines Kompositionsunterricht zu geben, obwohl er in

dieser Hinsicht deren Talent in Zweifel zog. Angetan war er allerdings von den Fähigkeiten der Tochter auf der Harfe und ihres Vaters auf der Flöte.

Kurzerhand entstand so das heitere und charmante Konzert für solistische Harfe und Flöte, welches in der Musikgeschichte so gut wie einmalig ist. Mit Andrea Lieberknecht an der Flöte und Magdalena Hoffmann an der Harfe hatte sich an diesem Abend offenbar ein genial und virtuos agierendes Solistenduo gefunden. Besonders der Vortrag im 2. Satz "Andantino" machte hör- und sichtbar, mit wie viel Feinfühligkeit die beiden Solistinnen die Intention der Komposition synchron auszudrücken wussten, ja förmlich mit den wunderbaren Melodien verschmolzen.

Das Orchester, unter Adts ebenso gefühlvollen wie kraftvollen Leitung, intensiviert diesen Eindruck durch feinfühligere Zurückhaltung, exzellent entwickelten Spannungsbögen und einer, wenn gefordert, kräftigen und dynamischen Rhythmik. Mit lang anhaltenden Applaus und Bravorufen holte das Publikum die beiden bezaubernden Frauen insgesamt acht Mal auf die Bühne zurück und animierte sie sogar zu einer virtuoseren Zugabe im Duett.